

Von: **Flexibler Ganztag in RLP** <flex.ganztag.rlp@gmail.com>

An: poststelle@mffki.rlp.de;  
poststelle@fm.rlp.de;  
poststelle@mwvlw.rlp.de;  
poststelle@mastd.rlp.de;  
pressestelle@lsb-rlp.de;  
info@sportbund-rheinland.de;  
info@sportbund-pfalz.de;  
info@sportbund-rhein Hessen.de

Cc: lv.rheinland-pfalz@spd.de;  
kontakt@gruene.landtag.rlp.de;  
rlp@fdp.de;  
cdu@landtag.rlp.de;  
kontakt@fw-landtag-rlp.de;  
landesvorstand@die-linke-rlp.de;  
vorstand@voltrheinlandpfalz.org;  
info@oedp-rlp.de;  
kontakt@piraten-rlp.de;  
info@klimalisterlp.de;  
rheinland-pfalz@tierschutzpartei.de;  
redaktion@antenne-mainz.de;  
info@ok-mainz.de;  
info@rpr1.de;  
info@rockland.de;  
kontakt@1730live.de;  
swr.mztlv@swr.de;  
info@zdf.de;  
az@vrm.de;  
redaktion@sz.de;  
investigativ@spiegel.de;  
redlud@rheinpfalz.de;  
redduw@rheinpfalz.de;  
redfra@rheinpfalz.de;  
redger@rheinpfalz.de;  
redgru@rheinpfalz.de;  
redkai@rheinpfalz.de;  
reddonn@rheinpfalz.de;  
redkus@rheinpfalz.de;  
redlan@rheinpfalz.de;  
redneu@rheinpfalz.de;  
redpir@rheinpfalz.de;  
redspe@rheinpfalz.de;  
redzwe@rheinpfalz.de;  
merkur@pm-zw.de;  
KONTAKT@volksfreund.de;

lokales@pirmasenser-zeitung.de;  
info@rheinselz-highlights.de;  
redaktion@mainzer-wochenblatt.de;  
lokanzeiger-now@vrm.de;  
briefkasten@dermainzer.net;  
info@frizzgehtaus.de;  
info@mainzund.de;  
hallo@sensor-magazin.de;  
info@stuz.de;  
info@reprion.de;  
vorsicht@ess.de;  
presse@rheinessen.ihk24.de;  
initiativ@ess.de;  
jobzzone@ess.de;  
info@kuckuck-magazin.de;  
d.robbe@kruppverlag.de;  
redaktion-koblenz@rhein-zeitung.net;  
rz-neuwied@rhein-zeitung.net;  
redaktion-andernach@rhein-zeitung.net;  
altenkirchen@rhein-zeitung.net;  
bad-neuenahr@rhein-zeitung.net;  
cochem@rhein-zeitung.net;  
idar-oberstein@rhein-zeitung.net;  
bad-kreuznach@rhein-zeitung.net;  
simmern@rhein-zeitung.net;  
diez@rhein-zeitung.net;  
bad-ems@rhein-zeitung.net;  
montabaur@rhein-zeitung.net;

Datum: 24.06.2024, 23:24

Betreff: Petition flexible Ganztagschule -  
Vereinbarkeit Familie und Beruf -  
finanzielle Folgen des unflexiblen  
GTS-Modells

Gesendet von: gmail.com

Sehr geehrte Frau Ministerin Schmitt, Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,

sehr geehrte Frau Ministerin Ahnen, Finanzministerin,

sehr geehrte Frau Ministerin Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration,

sehr geehrter Herr Minister Schweitzer, Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung,

ich bin vom Arbeitskreis „flexibler Ganztag“ der ARGE-SEB GS Mainz (Arbeitsgemeinschaft der Schulleiternbeiräte an Mainzer Grundschulen). Wir haben eine Petition für die flexible Ganztagsschule erstellt, in der wir eine Betreuung bis mind. 14 Uhr inkl. Mittagessen und qualifizierter Hausaufgabenbetreuung als optionales Angebot fordern. Gründe, warum eine solche flexible Ganztagsschule notwendig ist, sind unter anderem:

- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Selbstbestimmtes Familienleben
- Kindeswohl und Berücksichtigung von individuellen Kinderbedürfnissen
- Verbesserung der Situation für Vereine
- Gleichberechtigung,
- Gerechtigkeit (flexible Betreuungsmöglichkeiten hängen aktuell von Glück und finanzieller Situation der Eltern ab)

Ich habe einen kleinen Auszug aus den abgegebenen Kommentaren hier angehängt, unterteilt in die Kategorien "Vereinbarkeit Familie und Beruf", "Qualität, Kindeswohl, selbstbestimmtes Familienleben, Gleichberechtigung", "Soziale Kontakte, Hobbys, Vereine" sowie "Mehrere Kategorien und Sonstiges". Beim Zusammenstellen der Kommentare fiel mir ein, dass die Geburtenrate in unserem Land rückläufig ist und dass wir bezüglich Familienfreundlichkeit keinen besonders guten Ruf haben. Eine Flexibilisierung der Ganztagsschule würde die Rahmenbedingungen für Familien deutlich verbessern.

Sehr geehrte Frau Ministerin Schmitt,

sehr geehrte Frau Ministerin Ahnen,

sehr geehrter Herr Minister Schweitzer,

laut einer [Pressemitteilung des IW](#) hat im Jahr 2023 der Fachkräftemangel einen Einnahmeausfall von 49 Milliarden Euro für deutsche Unternehmen verursacht. In den Kommentaren zu unserer Petition können Sie Aussagen vieler Eltern finden, die ihre Arbeitszeit reduziert haben, weil sie ihr Kind nicht in eine unflexible GTS schicken wollen, aber auch keine flexible und den Familienbedürfnissen entsprechende Betreuungsmöglichkeit gefunden haben. Oftmals sind dies gut verdienende Fachkräfte, die sich einen geringeren Verdienst zum Wohle ihres Kindes und der Familie leisten. Wenn es eine flexible Gestaltung der GTS gäbe, könnten diese Fachkräfte die Arbeitszeit wieder erhöhen.

Wir würden gerne wissen: **wie hoch sind die jährlichen Einnahmeausfälle für Unternehmen, Eltern und Staat (entgangene Steuereinnahmen) aufgrund der aktuellen unflexiblen Gestaltung der GTS?**

Gerne möchte ich Ihnen und Ihren Ministerien die im angehängten Dokument zusammengefassten Kommentare der Rubrik "Vereinbarkeit Familie und Beruf" besonders empfehlen.

Sehr geehrte Frau Ministerin Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration, ich möchte Ihnen gerne die Kommentare der Rubrik "Qualität, Kindeswohl, selbstbestimmtes Familienleben" ans Herz legen. Ich denke, die betroffenen Familien und Kinder würden sich über Unterstützung aus dem Familienministerium freuen. Die deutliche Mehrheit der Unterstützenden sind Frauen.

Sehr geehrter Landessportbund,

gerne empfehle ich Ihnen den kleinen Auszug "Soziale Kontakte, Hobbys, Vereine" aus den Kommentaren. Ich denke, die Kommentare weisen klar darauf hin, dass das Vereinsleben massiv unter der derzeitigen unflexiblen Gestaltung der Ganztagschule leidet. Wir würden uns über Ihre Unterstützung freuen.

Zum Schluss möchte ich noch auf frohe Kunde aus Niedersachsen hinweisen:

<https://flexiblerganztage.de/2024/05/24/sie-ist-da/>

Schon ab nächstem Jahr können Schulen bzw. Schulleitungen in Niedersachsen einen ersten Schritt der Flexibilisierung umzusetzen. Irgendwann wird das sicher auch in RLP kommen. Der Fachkräftemangel wird noch stärker werden und wir werden es uns nicht leisten können, Arbeitskräften, die gerne mehr arbeiten würden, unnötige Steine in den Weg zu legen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hoffelder vom Arbeitskreis „flexibler Ganztage“ von der ARGE-SEB GS Mainz (Arbeitsgemeinschaft der Schulleiternbeiräte an Mainzer Grundschulen)

Anhang: Auszug aus den Kommentaren zur Petition:

Gründe, warum die Petition unterschrieben wurde, getrennt nach Kategorien. Stand 21.06.24

### **Vereinbarkeit Familie und Beruf**

Ich bin Arzt und habe genau aus diesem Grund meine Arbeitszeit reduzieren müssen.

Meine Tochter ist in der zweiten Klasse. Ich bin gerade noch mal in Familienurlaub ohne Bezüge. Eine halbtagsstelle ist beim schulende um 11:55 Uhr einfach nicht möglich! Ich möchte meine Tochter aber auch nicht erst um 16 Uhr von der Ganztagschule abholen. Deshalb habe ich mich trotz der finanziellen Einbuße dafür entschieden, noch mal zu Hause zu bleiben. Bei einer Betreuung bis 14 Uhr hätte ich weiter gearbeitet!

Weil meine Tochter 2025 eingeschult wird und ich als Ärztin gerne meinen Beruf weiter ausüben möchte. 16uhr Verpflichtung vs. 12uhr keine Berufsausübung möglich :(

Mein Kind geht in zwei Jahren in die Schule. Ich arbeite zur Zeit 30 Stunden die Woche und wäre gezwungen, in zwei Jahren meine Arbeit zu reduzieren, um mein Kind um 12 h abholen zu können, da ich mein Kind nicht vier Tage die Woche bis 16 h lassen möchte. Wenn ich aber die Möglichkeit hätte mein Kind bis 13/14 h zu lassen, es erhält Mittagessen, wäre ich in der Lage nicht reduzieren zu müssen und so hätten wir als Familie keine weiteren finanziellen Einbußen.

Ich möchten nicht, dass mein Kind bis 16:05 Uhr in die Ganztagschule gehen muss und ich nehme dadurch berufliche Nachteile in Kauf. Als Psychotherapeutin hat das auch gesellschaftliche Relevanz, da ich weniger Behandlungsplätze dadurch anbieten kann. Wir haben keine alternativen Betreuungsmöglichkeiten. Daher wünsche ich mir flexible Betreuungszeiten.

Unser Kind wird nicht jeden Tag in der Lage dazu sein, den ganzen Tag in der Schule zu sein. Wir benötigen allerdings die Betreuung zumindest soweit es für ihn möglich ist. Das aktuelle Konzept macht das für uns unmöglich und einer von uns muss vorraussichtlich ab Schulstart deutlich Arbeitszeit reduzieren um die Betreuung dann sicherzustellen.

Unser Sohn kommt nächstes Jahr in die Schule und ich müsste meine Arbeitszeiten um die Hälfte kürzen, um ihn nicht in die Ganztagschule schicken zu müssen.

Unser Sohn wäre überfordert bis 16 Uhr betreut zu werden, da er eine Grunderkrankung hat, die mehr Einzelbetreuung erfordert. Wir wären aber sehr dankbar, wenn er zumindest bis ca 13.30/14 Uhr betreut werden könnte, da dies mit meinem Beruf als Sozialpädagogin besser vereinbar wäre.

Ich kann keine Halbtagsstelle antreten und ihn gleichzeitig schon um 12 Uhr von der Schule abholen. Ich wäre sehr froh, wenn es da Änderungen geben kann!

Kind geht bald in die Schule und bis 16 Uhr werde ich sie nicht in Betreuung geben. Um sie um 13 Uhr abholend zu können, werde ich meinen Job aufgeben müssen! Massiver finanzieller Verlust für unsere Familie, aber ich lasse mein Kind nicht unter dem System leiden!

Ich kann nicht so arbeiten, wie ich es gern möchte, da die Schule um 12 Uhr endet und ich die einzige Option, Ganztagschule bis verbindlich 16 Uhr, für mein Kind viel zu viel finde. Es muss flexibler werden für alle Familien.

Wohnortwechsel durchgeführt, nur damit mein Kind in eine Schule bis 13:30 Uhr kann. Während Kita Zeit konnte ich halbtags arbeiten. Ab Grundschule hätte ich kündigen müssen. Wie soll man zwischen 8-12 Uhr arbeiten exklusive Anfahrt? Und bis 16 Uhr sollte kein kleines Kind auf eine Schule "müssen" !! Auch um des Kindes willen wegen Sozialem, Hobbys, Freizeit, Familie

Ich möchte meine Tochter nicht verpflichtend bis 16 Uhr in die GTS schicken und trete beruflich kürzer um die Betreuung ab 12/13 Uhr zu gewährleisten.

Wir selbst haben keine Großeltern zur Betreuung, wollen aber unser Kind auch nicht bis 16:00 Uhr in die Schule geben. Ich arbeite zum Beispiel nur 12 Stunden die Woche, so könnte ich wieder auf 20 Std. gehen.

Dringend notwendig! Ganztags ist unflexibel und nicht für jedes Kind geeignet (musste meine Kinder wieder rausnehmen weil zu lang; keine Ausnahmen möglich etc). Halbtags keine Hausaufgaben, kein Mittagessen, Schwierigkeiten Beruf und Kinder zu stemmen. Habe deswegen Beruf reduzieren müssen.

Wir wissen gar nicht so recht, wie wir es machen sollen. Die einzige Lösung ist, dass ich weniger arbeite. Für uns kommt es nicht infrage, unser Kind jeden Tag bis 16:00 Uhr in der Schule lassen zu müssen.

Weil wir tagtäglich unter der verpflichtenden GTS leiden, da unsere Tochter nicht bis 16h betreut werden soll. Der Nachmittag ist ihr einfach zu anstrengend und zu laut. Außerdem lässt es sich nicht mit persönlichen Hobbies vereinbaren. Daher mussten wir beruflich inzwischen kürzer treten, um die Betreuung selbst organisieren zu können, bzw. sind auf die Unterstützung der Großeltern angewiesen.

Derzeitiges Modell zwingt mich, Arbeitszeit zu reduzieren.

Ich bin selbst Mutter & finde so nicht in den Beruf zurück.

Weil ich durch die Betreuung über den Mittag, zumindest bis um 13 Uhr arbeiten könnte.

Mein Kind geht auch nächstes Jahr in die Schule und ich müsste meine ohnehin schon wenigen Arbeitsstunden nochmals reduzieren.

Um meinen Beruf fortzuführen während mein Kind gut betreut in die Schule gehen kann. Wenn man keine anderweitige Betreuung zur Verfügung hat, müsste ich meine Arbeitszeiten reduzieren, was die Folge hätte, das wir im Existenzminimum leben müssten.

Wir sind gerade selbst betroffen und mussten unsere Arbeitszeiten ändern.

Weil es an unserer Grundschule nur die verpflichtende GTS gibt. Ich musste deswegen schon beruflich zurück stecken, weil wir unsere Kinder nicht jeden Tag bis 16Uhr in der Schule lassen möchten und ich somit nur bis 12Uhr arbeiten gehen kann.

Unsere Tochter war mit der langen GTS bis 16 Uhr erheblich überfordert, so dass wir sie rausgenommen haben, natürlich unter Zurückstellung beruflicher Belange. Wir wünschen uns eine flexible Lösung, für die Kinder und für die Eltern. Die aktuelle Lösung geht an den Wünschen und der Lebenswirklichkeit vieler Familien vorbei.

Ich kann aufgrund der aktuell angebotenen Betreuung nur in geringer Teilzeit arbeiten. Ich wünsche eine Betreuung bis 14 Uhr oder flexible Abholzeiten.

Weil wir ohne eine Flexibilisierung ggf. unsere Arbeitszeit verkürzen und damit finanzielle Einbußen hinnehmen müssten. Wir haben im privaten Umfeld keine (!) alternativen Betreuungsmöglichkeiten.

Weil wir genau in so einer Situation sind. Keine Betreuung für die Kids deswegen beim Job kürzer treten

Ich arbeite im Schicht und Wochenenddienst als Pflegekraft, somit habe ich je nach Dienstplan Werktage frei. Diese Nachmittage würde ich gerne mit meinen Kindern nutzen.

To allow for sensible weekly family planning. Doctors and Dentists etc also set their appointments in regular business hours and don't always have the flexibility to accommodate ganztags school children.

Sehr wichtig um Familie oder Alleinerziehende zu unterstützen, da sonst gar keine Möglichkeit besteht ins Berufsleben zu kommen.

Weil ich mich gegen die Ganztagschule entscheiden musste, obwohl es nötig gewesen wäre für unsere Familie. 16Uhr abholen schafft mein 6jähriger nicht!

Wir brauchen Ein Flexibilität in der Betreuung. Wer denk bei Starren Systemen denn an die Menschen im Schichtdienst. Jeder fordert Flexibilität aber in der Schule bleibt alles starr.

Ich stehe nächstes Jahr genau vor diesem Problem. Ich möchte nicht, dass mein Kind jeden Tag bis 16 Uhr extern betreut wird. Ich bin jedoch selbständig und muss auch ab und an die Möglichkeit haben, nachmittags Termine wahrzunehmen.

Familie und Beruf sollten stärker vereinbar sein. Es bedarf einfach mehr Flexibilität. Ginge das Kind bis 14.00 in die Schule, gäbe es mehr Möglichkeiten, vormittags zu arbeiten.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie, insbesondere für Frauen, die sonst im Zweifelsfall zu einer Reduzierung ihrer Arbeitszeit gezwungen werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es sind (wieder) Frauen, welche im Beruf kürzer treten um ihre Kinder selbst zu betreuen und sie nicht an der GTS anmelden zu müssen. Frauen werden in ihrer Autonomie beschnitten. Es findet eine Retraditionalisierung statt.

Ich habe ein Kind im Kindergarten-Alter und arbeite bis 14:00 Uhr. 16:00 Uhr an 4-5 Tagen pro Woche ist für Erstklässler zu lang. Ich möchte, dass mein Kind auch Freunde außerhalb der Schule, bei Feuerwehr, Sportverein und einfach auf dem Spielplatz, treffen kann. Ohne Hortplatz müsste ich dann meine Arbeit kündigen.

Die Flexibilisierung des Ganztags an den Schulen in Verbindung mit einer Ausweitung des Betreuungsangebots ist heute wichtiger denn je. In Zeiten des Fachkräftemangels muss eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert werden und nicht erschwert.



Für eine höhere Flexibilität der Eltern, um Arbeit und Familie gerecht werden zu können. Speziell bedeutet die Halbtags-Variante, dass meine Frau ihre Arbeitszeit massiv verkürzen muss im Vergleich zur vorherigen Kita-Zeit.

Unsere zukünftige Grundschule bietet kein Essen an, nur Betreuung durch nicht qualifiziertes Fachpersonal. Deutliche Verschlechterung von dem Kitastandard. Wie soll ich da arbeiten, wenn mein Kind nicht gut versorgt ist?

Weil es ein sehr schwieriger Spagat ist, Beruf und Kind zu verbinden. Ich arbeite 75%. Während der Kita Zeit geht es gut, da die Kinder bis halb 3 bleiben dürfen. Mit Anfang der Schule ist es für mich äußerst schwierig geworden. 2 Tage in der Woche Ganztagschule würde hier z.B. schon helfen, aber unsere Schule ist hier leider nicht flexibel wie in der Kita.

Arbeitstätig im Schichtdienst

Arbeiten Eltern zu unterschiedlichen Zeiten, einmal tagsüber und einmal im vollen Wechselschichtdienst, sind Betreuungsbedarfe täglich höchst unterschiedlich.

Weil sie vor allem auch für alleinerziehende Mütter eine unglaubliche Erleichterung bringen würde und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie deutlich flexibler ermöglichen würde.

Ich möchte gern berufstätig sein und nicht in die Rolle der "Hausfrau und Mutter" gedrängt werden. Ich komme mir fast vor wie in den 1960ern, weil ich ständig daheim sein muss, weil es keine adäquate Betreuung gibt.

Mein Kind kommt nach den Sommerferien in die Schule und bin selbst betroffen. Dass die Qualität der Betreuung von Kita zu Schule schlechter wird, ist ein Unding. Ich habe ganz unterschiedliche Arbeitszeiten und würde gerne an manchen Tagen meinen Sohn früher von der Betreuung abholen und manchmal bräuchte ich bis 17h Betreuung.

Flexibilität meines gewählten Familienmodells - mein Beruf benötigt eine Zwischenlösung zwischen Halbtags (12/13h) und Ganztags (16)

Mich betrifft es auch in einigen Jahren, möchte keine Betreuung bis 16 Uhr für mein Kind aber 12 Uhr wäre auch zu früh, weil ich arbeiten muss.

Weil gerade ich Alleinerziehend davon betroffen bin. Ich bin im Einzelhandel tätig und habe mal ein Tag in der Woche frei. Und ich arbeite nur bis 14 Uhr. Somit könnte ich noch Zeit mit meinem Kind verbringen und auch mein Kind könnte sich mit anderen weiterhin zum spielen treffen. Wenn mein Kind um 16 Uhr von der Schule kommt unter blöden Umständen muss es vielleicht noch Hausis machen weil nicht fertig. Aber in den 1-2 Stunden bis zum Abendbrot brauch man nicht mehr viel machen. Das ist der Grund warum mein Sohn nicht in die Ganztagschule geht. Weil wir einfach nicht flexibel sind.

Ein 8-Stunden-Arbeitstag ist für viele Kinder einfach zu lang und lässt keine Zeit mehr, um sich mit Freunden zu treffen oder flexibel an anderen Angeboten teilzunehmen. Gleichzeitig ist die Alternative, ein Kind um 12 Uhr abzuholen eine Frechheit und ein Schlag ins Gesicht für alle berufstätigen Eltern, selbst wenn diese nur halbtags arbeiten. Erst eine Abholzeit um 13 oder 14 Uhr ermöglicht realistischere Weise eine halbe Stelle.

Für unsere Familie mit 2 Kindern war und ist es eine sehr schwere Entscheidung, was das Schulmodell (12/13 Uhr vs. 16 Uhr) betrifft. Die Halbtagesoption ist beruflich kaum umzusetzen, die 16 Uhr-Variante aufgrund ihrer Starre wird und wurde unseren Kindern nicht gerecht. Ich denke, der wirkliche Bedarf vieler Familien ist ein flexibles Angebot.

Wir beiden gehen arbeiten und haben leider keine Familie in Deutschland. Es wäre schön wenn unsere Tochter 2 Stunden mehr in die Schule bleibt und bekommt auch warmes Essen .

Ich arbeite Teilzeit als Apothekerin in einer öffentlichen Apotheke. Aufgrund der Öffnungszeiten und der Einteilung im Schichtsystem bedeutet eine Frühschicht bei mir Dienst bis 13 Uhr, aus der ich auch nicht immer pünktlich gehen kann. Einmal pro Woche habe ich Spätschicht und muss das Haus um 12:15 Uhr verlassen. Mein Mann übernimmt an diesem Nachmittag die Kinder, kommt aber als selbstständiger Arzt auch erst gegen 14 Uhr nach Hause. Wir möchten die Kinder ( 2. und 7.) Klasse nicht bis 16 Uhr in der Schule betreuen lassen, zumal dies auch nicht notwendig ist. Momentan gelingt es uns nur, die Kinder in der Halbtagschule zu lassen, indem wir über die Mittagszeit mit einer Kinderfrau arbeiten. Dies ist sehr kostspielig und vor allem die Organisation des Mittagessens für die Kinder erfordert viel Zeit, indem ich am Abend vorkoche.

Wir hatten mit 2 Kindern das gleiche Problem. Es ist aufgrund von Arbeitskräftemangel und gesellschaftlicher Weiterentwicklung ein Must have!!

Mein Mann und ich arbeiten im Schichtdienst, der jeden Monat anders aussieht und würden unsere Kinder gerne immer dem Dienstplan entsprechend früher oder später abholen.

Ich habe 2 Kinder in der GS, 1. und 3. Klasse. Wir haben uns auf Grund genau den genannten Gründen gegen den Ganztags entschieden. Das Konzept hinkt und in der Regel sind noch nicht mal

vier Stunden Regelunterricht am Vormittag gewährleistet. Es fehlen zu viele Fachkräfte. Ich arbeite selbst als Erzieherin und weiß deshalb, welches hohe Maß an Flexibilität in der Betreuung von uns verlangt wird. In der GS kippt alles. Nur durch Home Office meines Mannes und meiner Halbtagsstelle komprimiert auf eine 3-Tage-Woche können wir die Übermittagsbetreuung unserer beiden Söhne gewährleisten.

Weil ich gerne die Zeit am Nachmittag mit meinen Kindern verbringen möchte und das ab 14:00/15:00 Uhr könnte, ein Schulmodell bis 12 Uhr als zweites Modell aber als Arbeitnehmerin für mich nicht umsetzbar ist.

Mein Kind kommt in 2 Jahren in die Schule. Die sehr starren Strukturen hinsichtlich der Schulzeiten passen nicht zu den flexiblen Anforderungen die im Arbeits- und Privatleben an junge Familien gestellt werden.

Weil ich bereits vor 17 Jahren als alleinerziehende Mutter massiv unter der Unflexibilität gelitten habe. Und meine Tochter dann lieber jeden Mittag ab 12:30 (ab der 1. Klasse) alleine zu Hause war, als sich in dieses System zu pressen. Es muss sich endlich etwas ändern.

Weil ich finde, dass die Kinderbetreuung angefangen bei der Krippe bis einschließlich der Grundschulzeit ein wichtiges Thema ist. Heute sind die Elternteile gezwungen schnell wieder arbeiten zu gehen, um alle laufenden Kosten decken zu können. Flexibilität gegenüber dem Arbeitgeber aber natürlich auch gegenüber der Familie kann mit einer optimalen Kinderbetreuung unterstützt werden.

Als Eltern möchten wir unseren Kindern eine tolle Kindheit bieten, aber auch unseren Verpflichtungen gegenüber Arbeitgeber und Gesellschaft nachkommen. Dafür brauchen wir flexible und familienfreundliche Arbeitgeber, aber auch ebenso solch eine Kinderbetreuung die eine tages- oder stundenweise nicht (!!!) verpflichtende Betreuung an einzelnen Tagen bietet.

Weil ich sie inhaltlich voll und ganz unterstütze...! Wir mussten uns gegen eine staatliche Grundschule für unsere Kinder entscheiden, weil wir dort keine Betreuungsmöglichkeit nach 12 Uhr hatten.

Frauengleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Kind in der Kita und jetzt schon Angst vor Betreuungsnotstand ab Grundschule

Weil ich meine Tochter im Wechselmodell betreue und selbst nicht so flexible Arbeitszeiten habe. Ich möchte aber nicht dauerhaft so wenige Nachmittage mit meiner Tochter verbringen können oder immer auf zusätzliche private Betreuung angewiesen sein.

Familie und Beruf sind zunehmend unvereinbar. Eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule und auch in der weiterführenden Schule überfordert die Kinder oftmals, es bleibt keine Zeit mehr, um in Ruhe zuhause zu spielen oder einen Verein zu besuchen. Betreuung bis 12 bzw. 13 Uhr ist allerdings mit dem meisten Arbeitszeiten unvereinbar. Ein flexibles Modell, das auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern eingeht, muss her!!

Ich habe eine 5-jährige Tochter und habe große Sorgen, wie wir unter den aktuellen Bedingungen Betreuung ab der Einschulung und Beruf unter einen Hut bekommen sollen. Eine Betreuung bis 16 Uhr in der GS möchten wir unserer Tochter nicht zumuten.

Unser Sohn besucht an einer Ganztagschule nur das Halbtagsangebot, da uns die verpflichtende GTS im Alltag nicht flexibel genug ist, um den Familienalltag mit drei Kindern zu bewältigen

Ich habe selbst Kinder und muss bis 14 Uhr arbeiten. Deswegen wünsche ich mir eine flexible Ganztageschule.

Weil ich keine Ganztageschule für mein kleines Kind möchte, aber nicht die Möglichkeit einer Betreuung ab 12 Uhr habe.

Ich bin selbst betroffen und hatte in der 2. Klasse keine Betreuung für meinen Sohn, da die wenigen Betreuungsplätze ausgelost (!) werden und wir einfach Pech hatten.

## Qualität, Kindeswohl, selbstbestimmtes Familienleben, Gleichberechtigung

Kinder leiden unter den starren Regelungen.

Ich will früher von der Schule nachhause können, um meinen Hobbies nachzugehen und mich mit meinen Freunden zu treffen und mehr Zeit mit meiner Familie zu haben.

Da unsere Kinder oft überlastet sind, wenn sie zwangsweise bis 16Uhr bleiben müssen. Darunter leidet das Kind, die Freude und der Energiehaushalt des Kindes, aber auch das gesamte Familienleben. Eine flexible Lösung wird vor allem dem Kind gerecht und bietet ressourcengerechtes Schulbetreuung. Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Kinder das noch erleben würden!

Hobbys und Freundschaften der Kids leiden unter der starren Ganztagsform.

Damit Kinder wieder gerne in die Schule gehen.

Als Grundschullehrerin an einer Ganztagschule kenne ich die Probleme, die durch das starre System und das Fehlen geeigneten Räumlichkeiten entstehen und wie die reale "Betreuung" oft aussieht.

Ich arbeite in einer BGS und sehe täglich, dass die Betreuung bis 16:00 nicht für jedes Kind geeignet ist und viele Kinder überfordert.

Weil ich gerne keine beruflichen Nachteile hätte, auch wenn ich Mutter bin.

Noch immer sind es meist die Frauen, die beruflich zurücktreten, um die Kinder zu betreuen. Bietet die Kindergartenzeit eine tolle Flexibilität, muss man sich in der Grundschule fest entscheiden. Um die Kinder nicht in einen unglaublich belastenden Ganztage zu fixieren, muss man beruflich zurücktreten und kann dies nie wieder aufholen

Weil mir eine kindgerechte Schule wichtig ist.

Da ich einerseits Lehrerin bin und das Dilemma jeden TG miterlebe! Zusätzlich bin ich auch Mama! Es ist oft kaum leistbar! Und Flexibilität seitens den Schulen würde so vieles leichter machen!

Weil sie das Problem auf den Punkt bringt, das auch bei uns viele Eltern haben. Es besteht keinerlei Planungssicherheit und gerade für Alleinerziehende Eltern ist die aktuelle Regelung mehr als belastend, bis existenzbedrohend.

Habe als Lehrerin mit dieser Situation zu kämpfen gehabt, es entsteht eine Form von Ungerechtigkeit innerhalb des Klassenverbandes am Vormittag, z.B. wenn wir in der Lernzeit ein bestimmtes Thema wiederholen.

Die weit verbreitete heutige Lösung „(Ganz)tag oder gar nicht“ passt nicht zu unserem festen wöchentlichen aber nur tageweisen Bedarf

Ich möchte nicht, dass mein Kind gezwungen ist jeden Tag bis 16 Uhr in der Schule zu bleiben. Ein Abholen um 12 Uhr ist für eine berufstätige Frau aber nicht möglich.

Mein Kind geht in 3 Jahren in die Schule und ich wünsche mir, dass sich bis dahin (und schnellstmöglich für andere Kinder und Familien) etwas tut. Meine Freundin ist als Integrationskraft tätig und unterstützt ein Kind bis 14 Uhr. Gleichzeitig geht ihr eigenes Kind in die Ganztagesbetreuung bis 15:30/16 Uhr und hat Lernschwierigkeiten. Sie würde ihr Kind gerne um 14:15 abholen, was sie nicht darf. Hausaufgaben macht er in der Betreuung nicht, sie sitzen bis spät abends oft an den Aufgaben. Das ist unzumutbar. Das Kind hätte einen kürzeren Tag, mehr Energie und kann mit den Aufgaben daheim früher beginnen. Wäre ein Gewinn für alle.

Weil ich nicht Mutter geworden bin, um gezwungen zu werden, mein Kind bis 16 Uhr fremd betreuen zu lassen, obwohl ich früher abholen könnte. Mein zweites Kind leidet auch darunter, denn es muss dadurch länger in der Kita bleiben (ich kann nicht 3 mal hin und her fahren). Ab 14 Uhr sollte die Abholung frei wählbar sein!

Wenn die Frau in Teilzeit 50% arbeiten möchte, dann ist 12.00 Uhr keine Option. Es müsste möglich sein das Kind bis 14.00 Uhr betreuen zu lassen, um den Nachmittag gemeinsam zu gestalten und das Kind zu begleiten und nach eigenen Vorstellungen und Werten zu fördern.

Ich finde es sehr notwendig, dass die Kinderbetreuung flexibler wird. Es erspart den berufstätigen Eltern viel Stress wenn sie wissen, dass ihr Kind gut aufgehoben ist. Weniger Stress bei den Eltern kommt auch den Kindern zugute.

Weil die derzeitige Regelung des Ganztages an RLP Grundschulen untragbar und kinderfeindlich ist.

Ich möchte nicht, dass mein Kind einen acht Stunden Tag hat. Die gemeinsame Zeit ist nachmittags viel zu kurz, meistens sind dann doch nicht alle Hausaufgaben fertig und die Freizeit wird wieder für Schulaufgaben genutzt. Somit haben die Kinder einen längeren Arbeitstag als die Eltern.

Weil eine Ganztagschule bis 16 Uhr für meine Kinder zu anstrengend sind und 12 Uhr als Schulschluss kaum mit dem Beruf vereinbar ist. Es braucht mehr Flexibilität, so wie dies auch in den Kitas gegeben ist.

Ich habe selbst Kinder in diesem Alter und bin im Schuldienst. Ich sehe, dass Familienleben unter der Woche nicht mehr stattfinden kann, wenn man „gezwungen“ wird Kinder die gesamte Woche in eine Ganztagsbetreuung zu geben, obwohl nur zwei Tage abgedeckt werden müssten.

Weil die GTS nicht vereinbar mit einem Wechselmodell getrennter Eltern ist.

Weil ich nur zwei Tage arbeite und mein Kind nicht für 4 Tage in die GTS schicken möchte. Sowa darf einfach nicht sein. Ich möchte arbeiten, aber auch viel Zeit mit meinen Kindern verbringen.

Weil ich als Scheidungspapa meine Kinder auch gerne vor 16.00 abholen möchte, wenn es die Arbeit zulässt.

- Fürsorge gegenüber Kind
- stressärmerer Nachmittag bzgl Vereinsaktivitäten und festen Terminen
- Entlastung der Schule zur Vermittlung von pädagogischen Angeboten

Es ist fast unmöglich, mit einem Kind im Halbtage zu arbeiten. Bis 16:00 ist allerdings zu lang. Das schafft das Kind nicht. Auch alle Hobbies müssten dafür aufgegeben werden.

Kinder brauchen unverplante Zeit.

Für viele Kinder ist der Ganztage bis 16 Uhr zu viel. Die Kinder schaffen das nicht. Dadurch entstehen soziale und emotionale Defizite. Durch flexiblere Zeiten können teilzeitarbeitende Eltern ihre Kinder mit dem Erlebten auffangen!

16h ist für Erstklässler/Grundschüler oft viel zu lang, aber Eltern haben oft keine Alternative. Wir haben Glück gehabt und eine von der Schule ungeliebte Alternative gefunden. Aber ich kenne schlimme andere Fälle.

Bei fehlender Nachmittagsbetreuung ist mindestens ein Elternteil gezwungen seine Arbeit einzuschränken (Teilzeit oder gar nicht mehr arbeiten). Um die Gender Gap im Bezug auf finanzielle Unabhängigkeit und Care Arbeit zu verkleinern, ist das ein absolut nötiger Schritt, weil es nun leider mal so ist, dass bei fehlender Betreuung es in den aller meisten Fällen die Mutter ist, die das übernimmt.

Flexible Ganztagesbetreuung würde es uns ermöglichen, dass wir neben unserer Berufstätigkeit möglichst viel Zeit mit unserem Kind zur freien Gestaltung und auch wann immer möglich zur Begleitung der Hausaufgaben hätten. Dies ermöglicht auch eine tiefere Einsicht in den Entwicklungsstand unseres Kindes und eine bessere Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus.

Da dies auch den alleinerziehenden Müttern unter uns sehr entgegen kommen würde, wenn die Zeiten flexibler gestaltet werden.

Da ich meine Kinder ungerne bis 16 Uhr in der Grundschule "festhalten" möchte, da ich schlicht als zu lange für noch so kleine Kinder finde. Bei einer fehlenden Betreuung nach 13 Uhr fehlt mir, besonders als Frau, so die Flexibilität, einem Job nachzugehen, der meinen Qualifikationen halbwegs gerecht wird.

Weil es meine Kinder betrifft und ich diese Betreuung (zu wenig Personal, kein Platz, keine Wahlmöglichkeit der Betreuungszeiten) für sie nicht wünsche.

Eine verpflichtende Betreuung bis 16 Uhr ist aus psychologischen Gründen für mich keine Option!

GTS zu lang für die Kinder und kann nicht von uns genutzt werden, weil keine flexible Abholzeit möglich ist

Familien sollten nicht gezwungen werden, ihre Kinder mit einer Ganztagschule bis 16Uhr zu überfordern. Hierbei geht es ganz klar um das Kindeswohl.

Weil ich der Meinung bin, dass eine Ganztagschule für Kinder der Grundschule nicht bis 16.00 Uhr verpflichtend sein darf - Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Trotzdem ist die Alternative - dass das Kind ab 12.00 Uhr zu Hause betreut werden muss - für Eltern ein finanziell und organisatorisch kaum leistbar.



Wenn ein Elternteil schwer erkrankt und der andere Elternteil arbeiten muss, sind die derzeitigen Zeiten in der Grundschule nicht vereinbar. Es muss eine Lösung geben, sein Kind nicht zwangsläufig an der 1. Klasse in eine Ganztagschule stecken zu müssen.

16 Uhr ist für viele Kinder zu lange, Kinder brauchen auch ihre Zeit außerhalb der Schule zum Lernen und üben und sollten daher einen kleinen zeitlichen Abstand zur Schule haben um Energie für das Lernen zu sammeln.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit auch die Karrierechancen sowie die Gleichberechtigung von Frauen zu verbessern und (insbesondere weiblicher) Altersarmut vorzubeugen.

Wir sind von dem Dilemma direkt betroffen. Wir benötigen die Betreuung, wollen unser Kind aber nicht bis 16:00 Uhr in die Schule schicken. Fühlen uns aber genau dazu gezwungen. Ich möchte gerne mittags noch Zeit mit meinem Kind haben bzw. ihm eine Pause vor den Hobbies gönnen.

Ich habe 1 Kind bereits seit 3 Jahren in der Grundschule und ein weiteres wird nun eingeschult. Da die GTS aufgrund Fachkräftemangel nur noch reine Aufbewahrung darstellt, fände ich ebenfalls mehr Flexibilität wichtig. An Tagen, an denen ich frei habe, möchte ich gerne mit meinem Kind die HA machen und einen gemeinsamen Nachmittag verbringen. Wenn es erst 16.15 Uhr nach Hause kommt, ist das nicht mehr möglich. Wir müssen auch an unsere Kinder denken, für die Zeit mit den Eltern in diesem Fall auch extrem wichtig ist. Es ist einfach traurig, dass man dann nicht zB einmal die Woche die Möglichkeit hat, früher aus der GTS abzuholen, da man nur komplett ohne Ausnahmen an- oder abmelden kann.

Ich bin selbst Lehrerin, ich muss darum betteln, nur bis 12 Uhr Unterricht zu haben, um mein Kind abholen zu können und selbst das reicht zeitlich nicht. Bis 16 Uhr hält mein ADHS Kind nicht durch- das ist Quälerei für alle Beteiligten.

Die Kinder zu "zwingen" den ganzen Tag in der Schule zu bleiben nimmt den Kindern einen großen Teil ihrer Kindheit. Es wird dominiert von einem Zwangskontext was sich negativ auf die Entwicklung ausüben kann. Die "Alternative" das Kind schon um 12 Uhr zu holen ist für viele berufstätige Eltern leider keine Option. Es braucht ein flexibles und bedarfsgerechtes Angebot am Nachmittag das jedem Kind gerecht wird.

Wir leiden unter der aktuellen Regel. Der Zwang ermöglicht keine Flexibilität passend zur Arbeit ( Schichtdienst). Das führt dazu dass ein Elternteil das Kind nicht sehen kann über Tage. Zudem ist es für die Kinder schwierig, da sie nicht alle außerschulischen Aktivitäten wahrnehmen können. Ein Elternteil verzichtet wegen der Betreuung eines Kindes auf berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Für das Kind in der 1. Klasse war die GTS zu viel. Wir mussten es herausnehmen und müssen jetzt die Betreuung anders regeln. Eine Flexibilität hätten den Übergang entscheidend verbessert.

- Weniger leidende Kinder im Ganztags: So viele, besonders kleine Kinder im 1. und 2. Schuljahr, leiden darunter, bis 16 Uhr von ihren Eltern getrennt zu sein, leiden unter Konzentrationsproblemen oder sind einfach müde. Durch die Flexibilisierung des Ganztags könnte man besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Eltern eingehen.
- Im flexiblen Ganztags haben die Kinder mehr Möglichkeiten, an Vereinsangeboten und außerschulischen Kursen teilzunehmen.
- Eltern haben die Möglichkeit, die Abholzeiten der Kinder an ihr Berufs- und Privatleben anzupassen.
- Glückliche Kinder und glückliche Eltern ermöglichen ein fröhliches und erfüllendes Schulleben.

Unsere Tochter ist im Ganztags bis 16 Uhr. Die Flexibilität schränkt unser Privatleben sehr ein. Und das schlimmste - wir haben unter der Woche kaum noch Zeit für/mit unserer Tochter. Wir fragen uns, ob unsere Tochter Eigentum der Ganztagsbetreuung ist, oder Mitglied unserer Familie - immerhin ist ja die Betreuung im Ganztags wichtiger, als gemeinsame Zeit mit den Eltern/den Geschwistern (an einem Tag, an dem ein Elternteil nicht lange arbeiten muss) oder als ein Geburtstag von Freunden oder der Besuch der Großeltern. Freistellungen dafür sind ja nicht vorgesehen (mit gutem Willen 2 Gutscheine pro Halbjahr, aber was machen wenn 3 Geburtstage in einem Halbjahr in der engsten Familie gefeiert werden wollen? - kommt mir vor wie Ausgangstage im Gefängnis). Auch ist die pädagogische Betreuung im Ganztags sehr fraglich. Freispiel nicht/kaum möglich (und das ist ja das wichtigste in der Freizeit für Kinder), dafür unzählige Ausmalbilder und Schablonenarbeit.

Kinder und Eltern müssen heutzutage mit unfassbarem Stress umgehen können, Flexibilität in der Schule ist das mindeste was das System tun kann um Familien zu unterstützen

Aus eigener Erfahrung kann ich nur bestätigen, dass ich für mein Grundschulkind keine verpflichtende tägliche Anwesenheit bis 16.00 h oder länger in der Schule wünsche, auch wenn ich berufstätig bin und nach dem regulären Schulschluss gegen 12.00/13.00 h noch Betreuung benötige. Ich wünsche mir die Freiheit, mein Kind nachmittags bedarfsweise abholen zu können, damit es Freizeit-/Vereinsaktivitäten nachgehen kann, gemeinsame Aktivitäten stattfinden oder auch Erledigungen wie Arztbesuche erfolgen können, ohne dafür ausschließlich auf den späten Nachmittag oder gar frühen Abend angewiesen zu sein.

Mein zweites Kind kommt nächstes Jahr in die Schule. Meine ältere Tochter hatte viele Probleme mit der GTS weswegen ich sie rausgenommen haben und ich möchte weiterhin selbst entscheiden was zu meinem Kind passt und wie mein Kind nachmittags betreut werden kann.

Weil es meine Tochter und mich betrifft. Als alleinerziehende Mutter bin ich auf die GTS angewiesen. Allerdings hat meine Tochter mit dem langen Tagesablauf bis 16 Uhr ein Problem. Es treten eine Reihe Stresssymptome auf. Um hier eine Ausnahme zu erwirken brauchte ich ein Attest. Unsere Kinderärztin verweigerte mir das Attest (sie lies mir das "Nein" telefonisch ausrichten). Ein Gesprächstermin mit der Ärztin wird erst drei Monate nach Anfrage des Attests stattfinden (steht noch aus). Parallel dazu habe ich eine Ärztin gefunden, die meine Tochter unterstützt und Gott sei Dank, geht es meiner Tochter wieder besser. Es wäre schön, wenn die GTS nur bis einschließlich der HA-Betreuung ginge. Dann wäre auch noch genügend Zeit nachmittags Vokabeln zu lernen bzw. problemlos nachmittags z. B. zum Augenarzt zu gehen.

Betreuung bis 12h bedeutet für mich nicht arbeiten zu können, Betreuung bis 16h bedeutet für meine Erstklässlerin auf ihre MINT-Seminare, Sport, Musik u Freunde verzichten zu müssen!! Flexibilität und bspw. stündliche Abholzeiten wie an privaten Schulen sollten dringend auch an staatlichen Schulen möglich sein!!

Nicht jedes Kind hält den vorgegebenen Takt der Ganztagschule aus. Es muss auch Zeit zum Spielen, für Sportverein und Musikunterricht und Zeit mit Familie am Nachmittag sein.

Angesichts der Betreuungsengpässe macht es keinen Sinn, dass GTS SchülerInnen immer bis 16 Uhr bleiben. Wenn SchülerInnen an manchen Tagen auch früher gehen könnten, würde das alle entlasten.

Eine Ganztagschule bis 14 Uhr bietet eine ausgewogene Balance zwischen Schulzeit, Familienleben und Berufstätigkeit der Eltern. Kinder haben so genug Zeit, um in einer strukturierten Umgebung zu lernen, aber auch genügend Freizeit für Entspannung und andere Aktivitäten. Eine längere Schulzeit bis 16 Uhr könnte für Grundschulkinder in der Tat zu belastend sein und ihre Entwicklung negativ beeinflussen. Der Schultag ist einfach viel zu lange und anstrengend für Kinder.

Weil es für unsere Familie sehr hilfreich ist, dass unsere Kinder in Betreuung gehen können und sie gehen auch sehr gerne hin. Es tut ihnen auch sichtlich gut. Wir sind sehr dankbar dafür. Wir haben das große Glück momentan flexibel entscheiden zu können. Es ist für uns auch sehr wichtig das wir mit unseren Kindern spontan entscheiden können wie lange und wie viel Betreuung ihnen gut tut und was zu viel wäre. Auch sind Hobbys so noch möglich komplette Betreuung und Hobby ist an einem Tag bei meinen Kindern erstens zeitlich schwierig zweitens auch von der Energie her. Mein Kleiner würde ganztags gar nicht schaffen. Wir sind aber super glücklich das er bis 14uhr bleiben kann.

Weder 12 noch 16 Uhr abholen stellt für die Eltern eine echte Option dar. Man ist gezwungen, sich für das kleinere Übel zu entscheiden, um arbeiten gehen zu können. Wenn Kinder dann wiederholt formulieren, die Ganztagschule würde ihnen zu viel, geraten die Eltern unter Druck, doch 12 Uhr möglich zu machen (eine Nanny einzustellen oder selber mehr schlecht als recht im Home Office

weiterzuarbeiten). Oder sie belassen ihr Kind mit schlechtem Gewissen im Ganztage. Daher bin ich für eine Flexibilisierung des Ganztages. Aus Gesprächen mit anderen Eltern habe ich erfahren, dass viele unter demselben Druck stehen. Viele würden sich auch auf eine feste Abholzeit für das Schuljahr festlegen, zB 14 oder 15 Uhr.

Verhindern einer Überlastung der Kinder, Ausübung von Hobbies ermöglichen, Arzttermine, familiäre Angelegenheiten

Ich bin direkt von dem Problem betroffen. Ich habe Bedenken, dass mein sehr sensibles Kind den Tagesumfang von 8.00-16.00 Uhr nicht schaffen könnte. Eine kürzere Betreuung bzw eine Betreuung im Hort ist finanziell sehr schwierig. Ich würde mich über die Möglichkeit einer Betreuung bis 14.00 Uhr freuen.

Unsere Tochter ist im Ganztage bis 16 Uhr. Die Flexibilität schränkt unser Privatleben sehr ein. Und das Schlimmste - wir haben unter der Woche kaum noch Zeit für/mit unserer Tochter.

Wir fragen uns, ob unsere Tochter Eigentum der Ganztagsbetreuung ist, oder Mitglied unserer Familie - immerhin ist ja die Betreuung im Ganztage wichtiger, als gemeinsame Zeit mit den Eltern/den Geschwistern (an einem Tag, an dem ein Elternteil nicht lange arbeiten muss) oder als ein Geburtstag von Freunden oder der Besuch der Großeltern. Freistellungen dafür sind ja nicht vorgesehen (mit gutem Willen 2 Gutscheine pro Halbjahr, aber was machen, wenn 3 Geburtstage in einem Halbjahr in der engsten Familie gefeiert werden wollen? - kommt mir vor wie Ausgangstage im Gefängnis). Auch ist die pädagogische Betreuung im Ganztage sehr fraglich. Freispiel nicht/kaum möglich (und das ist ja das Wichtigste in der Freizeit für Kinder), dafür unzählige Ausmalbilder und Schablonenarbeit.

Ich war als Kind nach der Schule in einem Hort (bis 16/16:30 Uhr) betreut. Das war für mich einerseits toll, andererseits zu lang. Das möchte ich für mein Kind gern flexibler und familiensystemorientiert gestalten.

Weil unser Sohn kein Ganztagskind sein möchte, wir ihn aber wegen zwei Tagen in der Woche trotzdem komplett anmelden müssen. Und weil es keine sinnvolle Erklärung gibt, die dagegen spricht

Ich glaube, dass flexible Optionen für die Entwicklung unserer Kinder und für uns als Familien das Beste sind.

Um mein Kind nicht in ein System zu zwingen, was Eltern und Kind zwingen im Kindesalter eine solche Entscheidung zu treffen, das Arbeit und Schule das Leben bestimmen. Man sollte flexibel bleiben dürfen. Kleine Kinder sollten nicht schon so früh ein "Arbeitsleben" erfahren müssen, sondern noch Kind sein dürfen.

Besonders wichtig finde ich, dass starre System aufzulösen. Kinder verpflichtend bis 16 Uhr in der Ganztagschule zu betreuen, ist für viele Kinder zu lang. Für Hobbys, außerschulischen Interessen und freies Spielen der Kinder ist kaum noch Zeit. Bis 12 Uhr ist eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf kaum möglich.

Weil meine Tochter zur Zeit nicht mehr in die Ganztageschule geht, da wir immer auf die 16 Uhr fixiert waren. Sie würde wieder zur Ganztageschule gehen, wenn man sie auch mal früher abholen könnte.

Eine flexible Ganztagschule ist heutzutage Voraussetzung für die Vereinbarkeit von glücklicher Familie und Beruf.

Um jeder Familie und vor allem jedem Kind durch möglichst individuelle Betreuungszeiten in seiner Entwicklung gerecht zu werden

Flexibilität wäre für uns in der Weiterführenden Schule ein Segen. Die Kinder könnten einen Hobby nachgehen und auch soziale Kontakte pflegen. Zudem befinden wir diese lange Schulzeit als ungeheuer anstrengend und sehr intensiv. Der Tag endet psychisch, mental und körperlich um 16 h. Es gibt keinen Raum mehr für weiteren Nebenbeschäftigungen.

Die Ganztagschule ist wichtig. Starre Betreuungszeiten entsprechen aber nicht den tatsächlichen Bedürfnissen der Familien. Stichworte sind hier: Vereinsaktivitäten, Arbeitszeiten der Eltern, KiTa-Öffnungszeiten von Geschwisterkindern, Zeit für Familie und Freunde. Heißt, an einem Tag ist mehr Betreuung nötig und wichtig, an einem anderen Tag weniger. Diese Flexibilität muss heutzutage flächendeckend da sein.

Weil ich auch nicht zwischen 8 und 12 Uhr meinen Job ausüben kann. Mein Kind ist hochsensibel und ihre Seele würde leiden, wenn sie mehr woanders ist als bei ihrer Familie. Vor allem in so jungen Jahren!!

Weil wir vier Kinder haben, meine Frau und ich zu zweit arbeiten müssen. Und uns diese Unterstützung gefehlt hat.

Wichtige Forderung! Verpflichtende Ganztagsbetreuung geht komplett an der Lebensrealität vorbei. Der Köder ist hier das Mittagessen. Fraglich, ob die Betreuung immer so „qualifiziert“ ist! Ich war selbst mal die Fußball-AG. Ich habe sehr wenig Ahnung von Fußball, das musste aber ausreichen.

Mir ist diese Petition wichtig, weil sie den Kindern und Familien zu Gute kommt. Eine offenere Freizeitgestaltung ist so möglich und Familien, deren Elternteile in Teilzeit sind, können so tage- und stundenweise entscheiden, wann sie ihre Kinder fremd betreuen lassen.

1. Ich sehe die Probleme der Eltern, wenn sie arbeiten
2. Kinder mit Schulproblemen werden besser unterstützt

Es kann nicht sein, dass Familien bei denen die Eltern beispielsweise nur an einem Tag wöchentlich beide voll arbeiten gezwungen sind ihr Kind jeden Tag zum Ganztage anzumelden. Generell sollte man es voll unterstützen wenn Familien so viel wie möglich ihr Kind zu Hause betreuen möchten und den Ganztage eben nur so viel wie nötig nutzen möchten. Außerdem ist es für die Kinder sehr blöd wenn sie unflexibel und fest bis 16 Uhr bleiben müssen (Sportverein, Geburtstage, einfach mal zu Freunden gehen, Oma besuchen etc. )

Meine Kinder sind verpflichtet bis 16 Uhr in der Schule zu sein. Uns würde ein flexibler Abholplan einfach besser passen. Beide Kinder machen Sport und sind meistens fix und fertig nach der Schule...sie leben schon das gestresste Leben von uns erwachsen...doch beruflich wollen wir nicht kürzer treten! Es wird Zeit was zu ändern.

Weil es mir am Herzen liegt, dass mein Kind nicht verpflichtend bis 16 Uhr an der Schule bleiben muss. Es soll trotzdem noch Hobbys wahrnehmen können, Zeit mit der Familie verbringen können, ohne dass ich es um 12 Uhr abholen muss. Wir sind momentan dankbar für eine liebe Betreuung bis 14 Uhr.

Für Erwachsene kann ein 8-Stunden-Tag schon anstrengend sein. Wie ist es dann erst für ein Kind?! Wenn ich doch die Möglichkeit habe mein Kind bereits früher aus der Schule abzuholen, warum sollte ich es dann bis 16 Uhr in der Schule lassen? Auch werden hierdurch die Freizeitaktivitäten sehr eingeschränkt. Ich finde eine GTS prinzipiell gut, da in unserem Fall beide Elternteile arbeiten müssen und das länger als 12 Uhr. Es sollte allerdings, wie bei dieser Petition gefordert, flexibel für uns Eltern gestaltet werden können. Nicht jeder hat die Möglichkeit auf Großeltern zurückgreifen zu können.

Ich finde 8 std einfach zu lange mein Kind auch und auch wenn ich um 13 Uhr Feierabend habe kann ich ihn ja nicht abholen. Nach der Schule den 8 std ist das Kind auch kaputt und hat keine Lust manchmal was noch zu unternehmen was ich verstehen kann. Aber er sagt oft Mama es ist zu lang! Ich finde wenn jedem die Option bereit steht sein Kind dann wieder wenn GZ ab 14 Uhr abholen zu können wäre super!

Weil, das Nachmittagsangebot teilweise sehr schwach ist, unzureichende Qualität und Auswahl, die Containerlösung sehr beengt ist, das private Leben sehr Schulschluss abhängig ist.

## Soziale Kontakte, Hobbys, Vereine

Wir sind aktuell davon betroffen. Unser Sohn musste seinen Schwimmsport aufgeben, weil es zeitlich nicht vereinbaren war.

Weil ich meinem Kind ermöglichen möchte außerhalb der Schule Sport zu treiben und ein Instrument zu erlernen.

Unser Kind geht ab Sommer in die Schule und wir haben ihn für die GTS angemeldet, da wir nachmittags keine andere Betreuungsmöglichkeit als zwei berufstätigen Eltern haben. Jedoch wird er nicht mehr rechtzeitig zum Fußballtraining kommen, was ihn sehr traurig macht.

Weil Kinder mit der Ganztagschule um wichtige Nachmittagsangebote gebracht werden.

Selbstbestimmtes Freizeitangebot für Kinder muss nachmittags möglich sein (Musik, Sport etc)

Ein solches Angebot, Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung um 14h Schulschluss wäre ideal für uns. 16h Schulschluss ist oft sehr spät, um dann noch Vereinssport oder Instrumentalunterricht wahrzunehmen.

Die momentane Situation führt dazu, dass viele Kinder aus Akademikerhaushalten ihre Kinder nicht in der Ganztagschule anmelden, obwohl der Betreuungsbedarf da wäre und stattdessen andere Lösungen privat suchen. Dies führt zu einer Spaltung bereits in der Grundschule. Momentanes System schließt Kinder von Sportangeboten aus. Diese wiederum werden in den Schulen nicht ausreichend angeboten.

Weil es meine Tochter betrifft. Sie geht in die 2. Klasse und muss jeden Tag!!! bis Donnerstag bis 16 Uhr in der Schule bleiben - auch wenn Großeltern oder wir sie an manchen Tagen flexibler und deutlich früher abholen könnten. Beginnt eine Sportart um 16 Uhr, kann sie an dieser nicht teilnehmen.

Familien, zb auch Alleinerziehende, brauchen eine sinnvolle und qualifizierte Betreuung für die Kinder. Eine flexible Betreuungszeit ermöglicht auch Teilnahme an sportlichen, musischen oder sozialen Aktivitäten, die bei einer Ganztagschule zeitlich kaum möglich sind.

Flexibilität auch für die Kinder, nicht jeden Tag bis 16 Uhr bleiben zu müssen um auch Arzttermine, Geburtstag oder einfach mal ein Treffen mit einem Halbtagskind nach dem Unterricht möglich sind.

Damit die Kinder noch ihren Hobbys nachgehen können und menschlich aufwachsen dürfen.

Weil qualifizierte Betreuung für alle Kinder wichtig ist, es aber nicht sein kann, dass alle Kinder täglich verpflichtend im Nachmittagsbereich sein müssen. So wird das Familienleben erschwert und Vereinsleben für kleine Kinder fast unmöglich gemacht. Nach einem Schultag bis 16Uhr schaffen es die wenigsten Kinder noch Sport zu treiben.

Da wir Eltern beide am arbeiten sind (Kinderärztin und Physiotherapie) sind wir aktuell leider gezwungen unseren Sohn in eine Ganztagschule zu schicken. Ein wenig mehr Flexibilität für unseren Sohn (kann deshalb keine Hobbys ausüben bzw. Ist dadurch stark eingeschränkt, da die meisten Angebote 16uhr beginnen oder früher) und Vereinbarkeit mit Beruf wäre wünschenswert.

Eine flexiblere Abholzeit der Ganztagschule ist wichtig für das Kind, um auch am Mittag noch genügend Energie und Spaß für Aktivitäten wie Musik, Sport oder mit Freunden treffen zu haben!

Man muss auf die Bedürfnisse der Kinder achten. Wenn Kinder bis 16 Uhr in der Schule sind, können sie ihre Hobbys wie z.B. Vereinssport etc nicht nachgehen. Die Kinder sind nach der Schule einfach zu müde. Das kann nicht sein.

Da ich Teilzeit arbeite, würde mir eine Betreuung bis 14 Uhr ausreichen. Da dies leider nicht möglich ist, muss mein Sohn in die Ganztagschule. Er kann nur 1x in der Woche befreit werden. D.h. man muss sich entscheiden, macht er Sport oder lernt er ein Instrument. Eine flexiblere Regelung wäre zum Wohle der Kinder mehr als angebracht.

Da wir auch von dieser Regelung betroffen sind und unser Kind schon gern früher holen würden als 16.00 Uhr, damit sie ggf. noch ein Hobby oder Sport ausüben könnte aber leider ist das nach 16.00 Uhr schon zu spät dafür.



## Mehrere Kategorien und Sonstiges

Weil ich Lehrkraft an einer Ganztagschule bin und ein offenes System für sinnvoll halte.

Mein Sohn leidet oft unter der sturen Form bis 16 Uhr. Beruflich sind wir auf Ganztagschule angewiesen. Bis 14 Uhr würde uns ausreichen. Dann wäre auch noch Zeit zum gemeinsamen lernen, spielen, Freunde und Hobbys. Kinder benötigen davon mehr als Erwachsene, wieso passen wir das System an unser 8 Stunden Arbeitsleben an? Kinder müssen auch zuhause aufgefangen werden können. Mit einer flexibleren bzw bedarfsgerechten Betreuung wäre dies möglich.

Mir ist diese Petition wichtig, da es bereits öfter Thema in unserem VG-Rat sowie in den Elternausschüssen war. Unsere GTS in Glan-Münchweiler ist von dieser Regelung betroffen. Unsere Tochter wird diesen Sommer eingeschult, eine Anmeldung in der Ganztagschule war erforderlich. Ich arbeite 30 Stunden, mit Fahrzeit zur Arbeit (bei der VGV) hätte ich, um 12 Uhr zu schaffen, über 10 Stunden reduzieren müssen. Dies bedeutet einen erheblichen finanziellen Verlust, den sich Familien heutzutage nicht mehr leisten können! Wir wohnen direkt neben der Schule, ich kann nach Feierabend meinem Kind dann noch 2 Stunden aus dem Garten winken. Es schmerzt mich, mein Kind so lange fremdvbetreut zu wissen, weil alles so unflexibel gestaltet ist. Eine Betreuung bis 14 Uhr - analog zur Kitazeit - wäre hier für sehr viele Eltern von Vorteil! Es sind fast alle Eltern in unseren Vorschulgruppen betroffen und einfach frustriert von dieser Regelung.

Einen Erstklässler entweder bis 12 oder bis 16 Uhr täglich in die Schule zu schicken, geht völlig an der Realität vorbei. Alleinerziehende haben keine andere Wahl, wer kann schon um 12 Uhr jeden Tag (!) zu Hause sein. Bis 16 Uhr ist für viele Kinder einfach zu lang. Es gibt keine Rückzugsmöglichkeiten oder Ruhephasen (dafür müsste die Schulen umgebaut und vergrößert werden, zusätzliches Personal wäre nötig, um sich in Kleingruppen auszuruhen). Oft können die Kindern Hobbys nicht mehr nachgehen, weil sie im Ganztags aufbewahrt werden. Aufbewahrt, weil i.d.R kein guter Betreuungsschlüssel gewährleistet ist und Fachpersonal fehlt.

Mein Sohn benötigt keinen Ganztagsplatz bis 16.00 Uhr. Wir werden durch das derzeit bestehende Angebot hier im Ort allerdings dazu gezwungen, was es meinem Sohn nicht mehr ermöglicht, seinen Hobbys in den Vereinen nachzugehen. Außerdem muss er an verschiedenen Tagen von 7-16.00 Uhr in der Schule betreut werden, was einen sehr anstrengenden und langen Schultag mit sich bringt. Hieran muss sich etwas ändern. Eine Betreuung bis nach den Hausaufgaben wäre für uns völlig ausreichend.

Aus den in der Petition genannten Gründen:

- bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für mich
- bessere Betreuungsmöglichkeit für Schulkinder im Ganztags und zugleich Flexibilisierung für Belange der Familie, Freunde, Hobbies etc.

- Linderung des Fachkräftemangels, da mehr Eltern ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen werden
- höheres Einkommen für Familien, damit einhergehend auch höhere Sozialbeiträge und auch Rentenansprüche;
- Verminderung des gender-pay-gap, da vermehrt Frauen die Flexibilität nutzen können um mehr zu arbeiten anstatt Kinder zu betreuen

Da meine Tochter diesen Sommer eingeschult wird, und ich gerne flexibel entscheiden würde wie lange Sie in die Ganztagschule geht. Da der Tag bis 15:50 Uhr für eine Grundschüler sehr lang ist und ich eine solch lange Betreuung nicht benötige. Ich könnte sie nach meinem Dienst gegen 14:30 Uhr abholen. Jedoch ist mir dies bei dem jetzigen Modell der Ganztagschule nicht möglich. Was absolut inakzeptabel ist.

Weil genau dieses Thema im nächsten Jahr auf uns zukommt. Ich möchte meine Tochter keinesfalls in eine GTS schicken, ob wir einen Hortplatz bekommen ist jedoch fraglich. Damit muss ich als Mutter, nach der Elternzeit, wieder die Betreuung abfangen und kann nur sehr verkürzt arbeiten. Dies muss der neue Arbeitgeber dann auch erstmal mitmachen.

Ich habe drei Kinder und bin berufstätig. Selbst bei einer Teilzeitbeschäftigung ist es kaum machbar, die Kinder um 12.15 Uhr nach Schulschluss mit einem warmen Mittagessen zuhause zu begrüßen. Wenn die Kinder die Ganztagschule besuchen, können sie fast keine Aktivitäten/Vereine im Ort besuchen, die für ihre Entwicklung aber so immens wichtig sind. Außerdem arbeiten im Ganztagschulbereich nur wenig gelernte pädagogische Fachkräfte, die den vielen unterschiedlichen und individuellen Bedürfnissen der Schulkinder, insbesondere bei der Unterstützung von Hausaufgaben, sozialer Interaktion, Konfliktbewältigung, etc. gerecht werden können. Für Eltern ein sehr ungutes Gefühl.

Ich möchte mehr Flexibilität der GTS für uns als Familie und keine Verpflichtung bis 16 Uhr die Schule besuchen zu müssen. Eine Betreuung bis 13/14 Uhr ohne Hausaufgaben und Mittagessen ist für uns allerdings auch nicht ausreichend!

Diese Petition ist längst überfällig, da es unmöglich ist, das man nur zwei Optionen hat. Nämlich das eigene Kind den ganzen Tag nicht zu sehen und bis 16 Uhr in die Ganztagschule zu stecken oder aufhören arbeiten zu gehen, damit man das Kind pünktlich um 12 Uhr an der Schule abholen kann. Es ist keine Entlastung, sondern eine große Belastung für die Familien.

Bisher haben wir in der KiTa so etwas wie den flexiblen Ganztage, was für uns und unsere Tochter sehr gut funktioniert. Da wir Selbstständige sind, können wir nicht ohne gravierende Einschränkungen eine Versorgung unserer Tochter am Nachmittag garantieren. Wir sind uns sicher, dass unsere Tochter physisch und psychisch noch nicht in der Lage ist "plötzlich" in einer neuen Umgebung bis 16 Uhr sein zu müssen. Aktuell holen wir unsere Tochter gegen 14:30 Uhr von der KiTa ab, manchmal

etwas früher, manchmal etwas später. Wir halten das für sehr sinnvoll und bitten darum, den flexiblen Ganztags sehr schnell für alle Kinder anzubieten.

Wir haben drei Kinder und brauchen eine flexible Betreuungszeit. Es muss einen kostenlosen Zwischenweg von der Ganztagschule bis 16 Uhr und dem normalen Schulschluss geben. Optimal ist eine Ganztagschule, bei der man sich festlegen kann, dass man die Kinder an bestimmten Tagen früher, z.B. bereits um 14. oder 15 Uhr abholt und an den anderen Tagen die volle Betreuungszeit nutzen möchte. Viele Eltern haben wechselnde Arbeitszeiten, so wie auch ich selbst. Dazu kommen Vereinsangebote der Kinder, Nachhilfe, Musikstunden oder auch Geburtstage. Die Ganztagschule muss flexibler werden, um allen Kindern und Familien eine tatsächliche Unterstützung und Förderung sein zu können. Hinzu kommt, dass nicht jedes Kind ab der ersten Klasse dazu in der Lage von 8 - 16 Uhr in der Schule ohne die Eltern sein zu können, die Eltern aber beispielsweise bis 13 oder 14 Uhr arbeiten und daher eine Überbrückungshilfe benötigen.

Viele Eltern arbeiten halbtags bzw. haben Arbeitstage mit kürzerer und mal mit längerer Arbeitszeit. Eine flexible GTS würde den Eltern die Möglichkeit geben, diese an Tagen, an denen sie beruflich eingespannt sind, für ihr Kind in Anspruch zu nehmen und an den anderen Tagen ihr Kind selbst zu betreuen bzw. ihm die Teilnahme an außerschulischen Hobbys zu ermöglichen.

Ohne eine Flexibilisierung der Ganztagschule ist weder die Betreuung kindgerecht noch ist sie in einen Familienalltag sinnvoll integrierbar. Ich möchte als Vater Unterstützung gerne annehmen, wo sie richtig erscheinen, und Kapazitäten entlasten, wenn ich nicht darauf angewiesen bin.

Weil Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland nach wie vor nicht realisierbar ist. Frauen sind die Leidtragenden, wenn es darum geht sich um die Betreuung der Kinder geht, da sie meist in Teilzeit arbeiten (müssen), damit eine Betreuung überhaupt möglich ist. Die Nachteile, die Frauen sowohl in finanzieller als auch in beruflicher Hinsicht entstehen sind enorm und zwingen Frauen immer mehr sich auf die finanzielle Absicherung durch den Kindsvater zu verlassen. Es wird Zeit, dass nicht nur von Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesprochen wird sondern diese auch umgesetzt wird!

Durch bezahlte Betreuung und Ganztags wird in den Schulen eine 2 Klassengesellschaft den Kindern vermittelt. Zwischen Familien, die es sich leisten (durch Bezahlung) können, ihr Kind flexibel abholen zu können und den Familien, die sich eine flexible Betreuung finanziell nicht leisten können. Es gibt viele Kinder, die es aus pädagogischer Sicht nicht schaffen einen ganzen Tag von 7.45 bis 16.00 in der Schule zu verbringen.

Die Flexibilität wäre für Schülerinnen und Eltern vorteilhaft, da eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie so endlich gut möglich wäre. Insbesondere könnten die Kinder auch Hobbies am Nachmittag mit der GTS vereinbaren was so oft nicht möglich ist wenn bis 16Uhr Anwesenheitspflicht herrscht.

Als Ehrenamtliche eines Schulfördervereins sehe ich die zahlreichen Probleme, die bei einer verpflichtenden Ganztagsbetreuung entstehen würde. Ich wünsche mir für die Kinder und Familien auch weiterhin eine gewisse Flexibilität.

Wenn mein Kind in 3 Jahren in die Schule geht, muss ich mindestens bis 13:30 Uhr arbeiten. Ich muss dann auf eine Fremdbetreuung zurückgreifen, da ich mein Kind nicht verpflichtend bis 16 Uhr in der GTS anmelden möchte. Ich benötige eine Betreuung bis 14 Uhr, wie es momentan in der Kita ist.

Mit einem flexiblen Ganztags könnten die Bedürfnisse meiner Kinder ideal erfüllt werden und eine Vereinbarung mit meinem flexiblen Arbeiten sowie dem Vereinssport wäre gegeben.

Weil ich ohne GTS meinen Beruf als dringend gesuchte hochspezialisierte Fachkraft nur eingeschränkt ausüben kann und mein Sohn andererseits durch die mangelnde Flexibilität der GTS nur eingeschränkt an Sportangeboten etc teilnehmen kann

In vielen Familien müssen aus sozialen Gründen beide Elternteile arbeiten. Deshalb ist eine flexible Ganztagsbetreuung wichtig, um für die Kinder auch in pädagogischer Hinsicht optimale Bedingungen zu schaffen, die es den Eltern ermöglichen auf die Bedürfnisse ihrer Kinder einzugehen, was mit dem starren Konzept nicht möglich ist!! Ein entweder - oder ist nicht zeitgemäß!!

Weil Betreuung nach dem Unterricht nötig ist, um Arbeit & Familie vereinbaren zu können. Bis 16 Uhr ist jedoch für viele Kinder zu lange! Es ist wichtig, dass auch außerschulischen Hobbies & Freundschaften nachgegangen werden kann.

Mehr Entscheidungsfreiheit der Schulleitungen bietet mehr Flexibilität und ist mehr an einer Realität vor Ort.

Weil wir in Ingelheim vor der gleichen Herausforderung stehen. Die meisten Eltern brauchen nur eine Betreuung bis ca 14:00. mit der GTS fällt aber meist auch jede Vereinsaktivität flach weil die Kinder zu erschöpft sind auch einfache Spielverabredungen sind nicht mehr möglich. Ich finde das nimmt schon in der Grundschule viel Kindheit und kreierte Stress.

Da das Grundschulsystem nicht mehr in die heutige Zeit passt, in denen auch meistens beide Elternteile berufstätig sind. Eine Abholzeit um 12 oder erst wieder um 16 Uhr passt für viele Familien nicht in einen realistischen Alltag. Daher wäre eine Reform notwendig in denen die Kinder am Mittag betreut sind (Mittagessen, Hausaufgaben) es aber keiner Ganztagessschule bedarf. Also eine Endzeit z.B um 14 Uhr. Ideal wäre auch ein System in denen nur eine Zeit zu vereinbaren geht, sondern man täglich das den Bedürfnissen der Familie anpassen kann.

Weil Flexibilität für alle der beste Weg ist: Eltern, Kinder, Arbeitgeber, Arbeitnehmer...

Das Betreuungsangebot in RLP ist nicht zeitgemäß. Es fehlt eine Flexibilität, welche die Familien entlastet, damit diese ihr Arbeitspotenzial entfalten können, aber gleichzeitig noch Raum für Sport und Verein bleibt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hortplätze in LD (knapp 45.000 Einwohner) gibt es 38, unser Sohn (der dieses Jahr in die Schule kommt) steht seit 2 Jahren auf der Warteliste, derzeit Platz 37 - heisst chancenlos. GTS ohne Flexibilität und fragwürdiger Qualität, was die Nachmittagsbetreuung betrifft, ist derzeit keine Option für uns. Mittagessen und eine Betreuung bis 13/14 Uhr wären hilfreich und ausreichend, flexibel bis 16 Uhr wünschenswert. Dabei sehen wir sehr wohl die Verantwortung für korrekte Hausaufgaben etc. bei den ELTERN, wollen uns durch eine Betreuungsmöglichkeit keinesfalls dieser Pflicht entziehen und der Schule die Verantwortlichkeit "in die Schuhe schieben".

Da viele sich einen Betreuungsplatz mit Mittagessen nicht leisten können.

Weil sie genau die Bedürfnisse unserer beiden Kinder und von uns Eltern anspricht und die derzeitige starre Regelung uns zeitlich und persönlich sehr unter Druck setzt.

Mein Sohn ist in der ersten Klasse und meine Tochter kommt dieses Jahr in die Schule. Ich gehe Vollzeit arbeiten. Da ich absolut nicht möchte, dass meine Kinder von 8 bis 16 Uhr in die Schule gehen müssen, gehen sie in Teilzeit. Dies mit der Arbeit zu vereinbaren, wenn sie um 12 Uhr kommen ist ein großer Spagat. Die Kinder sollen noch Kinder sein und mittags spielen können und nicht dauerhaft unter Beobachtung stehen.

Weil meine Kinder 2025 und 2028 in die Grundschule kommen und wir nicht wissen, wie wir die Betreuung am Nachmittag regeln sollen. Ganztags bis 16 Uhr ist uns zu lange und zu unflexibel.

Ich möchte selbst entscheiden, wann mein Kind den ganzen Tag in die Schule gehen muss und dies flexibel handhaben.

Es ist wichtig dass es flexiblere Zeiten gibt. Eine Betreuung meines Kindes (generell Kindern) bis 16 Uhr ist einem Arbeitstag gleichzusetzen und für Kinder im Alter von 6 Jahren zu viel!!! 12 Uhr ist für Arbeitende Eltern einfach nicht umsetzbar, gerade bei den heutigen Preisen. Eine zusätzliche Betreuungszeit bis 14 Uhr wäre eine optimale Uhrzeit um Familienleben Beruf und Bedürfnisse der Kinder gerecht zu werden.

Die Ganztagschule ist ein Korsett, das es Eltern erschwert, die ihnen mögliche Unterstützung ihrer Kinder selbst zu leisten und das völlig überlastete System zu entlasten, nicht nur ressourcenorientiert, sondern auch finanziell

Als Mama von zwei Kindern ist mir die Vereinbarkeit und Strukturierung des Familienalltags mit meinem Ehemann wichtig. Dazu gehört auch eine flexible Betreuungsmöglichkeit, die Familie und Beruf sinnvoll zu organisieren und möglich macht.

Für uns kommt die Initiative zwar zu spät, wir haben in den vergangenen 6 Jahren mit zwei Kindern erlebt wie die Politik hier auf ganzer Linie versagt, wünschen jedoch allen Eltern bessere Rahmendaten.

Weil die unflexible Ganztagschule für uns keine Option ist, da sie sich nicht mit den Bedürfnissen des Kindes in Einklang bringen lässt. Sie lässt keinerlei Möglichkeiten, am Vereinsleben teilzunehmen oder Freunde zu treffen, da 16 Uhr sehr spät ist. Durch die starre Zeit wird außerdem die Freizeit der Geschwisterkinder ebenfalls eingeschränkt, da ich als Elternteil Punkt 16 Uhr parat stehen muss. Und ohne Betreuung geht leider gar nicht, wenn man berufstätig ist.

Da meine Tochter im Ganztage ist und verpflichtend bis 16 Uhr dort bleiben muss obwohl ich sie gerne an 2 Tagen die Woche früher abholen würde, da ich selbst früher Feierabend mache.

Eine flexible Ganztagschule ermöglicht uns flexible gemeinsame Zeit und für mein Kind mehr Möglichkeiten sich bei Vereinen zu beteiligen. Ob Sport oder andere. Durch den vollen Tag durch die festen Zeiten der Ganztagschule ist es nicht möglich. Und die betreuende Schule garantiert nur dass auf mein Kind aufgepasst wird. Es ist für Kinder nur Zeit absitzen. Keine pädagogische Unterstützung. Keine Hausaufgaben (Kinder sind darauf angewiesen nachmittags die Hausaufgaben zu machen) damit ist wieder weniger Möglichkeiten für Vereine, Sport, usw.

Wir brauchen neue und der beruflichen Realität angepasste Lösungen für berufstätige Eltern und deren Kinder. Weder sollten Frauen beruflich jahrelang zurückstecken und ihre Karriere aufgeben, weil Kinder um 12 Uhr aus der Schule kommen. Noch können wir die Kinder dauerhaft in einer unterbesetzten Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr unter dem Diktum der Ganztags-Schulpflicht aufbewahren. Was wir brauchen sind flexible und kindgerechte Lösungen!

Damit es für beide Elternteile möglich ist arbeiten zu gehen OHNE dass das Kind jeden Tag von 8-16 Uhr in der Schule betreut werden MUSS. Weil es einfach zu wenig Hortplätze (eigentlich das perfekte Modell - tolles Angebot!) gibt. Damit die Kinder auch weiterhin in Vereinen ihren Hobbies nachgehen können (bei GTS verpflichtend bis 16.00 fast nicht mehr möglich).

Flexible Lernzeitgestaltung würde es uns ermöglichen, näher am Lerngeschehen teilzuhaben, Lernzeiten zu Hause einzurichten, wenn auch noch Energie und Aufmerksamkeit vorhanden ist (nach 16:00 Uhr ist dies meist eher kritisch). Zudem wäre ein zum Schulalltag ausgleichendes Vereinsleben besser möglich (Vereinssport an mehreren Tagen nach der Schule, welches auch lt. Lehrkraft ein geförderter und benötigter Ausgleich ist).

Wir sind auf einer Halbtagschule. Wir müssen für eine Betreuung bis 15 Uhr zwischen 250 und 280€ bezahlen. In einem Jahr haben wir 3 Grundschul Kinder. Diese Betreuungskosten können wir uns schlicht nicht leisten! Es muss eine Betreuung geben, die Familien unterstützt, nicht ausbeutet!

Wir sind selbst betroffen: da eine Betreuung um 12/13 Uhr beruflich für uns beide nicht gewollt und nicht machbar ist, "müssen" wir einen Ganztagesplatz in Anspruch nehmen. Mittagessen und Hausaufgaben Betreuung wäre toll, Nachmittagsaktivitäten ab 14/15 Uhr können wir selbst übernehmen. Daher wäre diese Lösung perfekt! Ich hoffe, die Petition sorgt kurzfristig für diese Option.

Selbst Kinder im grundschulpflichtigen Alter, aber auch sonst trägt die Flexibilisierung der Ganztagsbetreuung zu einer Durchmischung der heterogenen Gesellschaft und damit zu einem empathischen und respektvollen Umgang aller Gesellschaftsschichten bei.

Die starre Verpflichtung geht am Bedarf von Kindern und Eltern vorbei. Ich wünsche mir die Möglichkeit meine Kinder, die zum Sommer eingeschult werden, flexibel bspw. zur vollen Stunde abholen zu können. Der Übergang von Kita zur Schule ist sicher herausfordernd und für die Kinder anstrengend - ich wünsche mir, dass die Flexibilität dazu beiträgt, dass die Kinder den Wechsel bewältigen können und sofern erforderlich und beruflich machbar auch Entspannung und Ruhe zu Hause finden. Hobbys und Vereinssport können darüberhinaus weitergeführt und auch familiäre Aktivitäten unter der Woche ausgeübt werden.

Weil wir unmittelbar betroffen sind, da unser Sohn und auch unsere Tochter nicht für den Ganztag „gemacht“ sind, der Tag einfach viel zu lang ist. Da mein Mann und ich beide Vollzeit berufstätig sind, benötigen unsere Kinder jedoch eine Betreuung. Wünschenswert wäre es, z.B. die Möglichkeit zu haben sein Kind nur bis 14 oder 15 Uhr betreut zu wissen. Zudem bleibt so auch die Möglichkeit, die Kinder Sportarten ausüben zu lassen

Ich arbeite selbst an der Grundschule und habe ein Grundschulkind und es muss sich etwas ändern.

Ich bin Lehrerin an einer GTS in RLP! Wir sind gezwungen diese mit wenig Personal aufrechtzuerhalten ohne, dass wir diese flexibel halten können und somit besser auf die Bedürfnisse

der Eltern eingehen können und somit auch unser vorhandenes Personal sinnvoll verteilen und einsetzen können.

Weil ich meine Tochter (wird nächstes Jahr erst eingeschult) nicht um 12 bzw. kurz nach 12 Uhr abholen kann (ich habe auf der Arbeit Kernzeit bis 12 Uhr und eine halbe Stunde Fahrtweg) bzw. Nicht bis um 16:00 Uhr in der Schule lassen möchte, da sonst Freizeitaktivitäten fast nicht mehr ausgeübt werden können finde ich es wirklich wichtig, dass die Ganztagschule flexibel ist.

Ich finde die zeitliche Flexibilität der GTS wichtig. Die aktuelle Situation ist eine Zumutung.

Weil uns genau dieser Umstand Ärger bereitet, seitdem wir vor 2 Jahren nach Rheinland-Pfalz gezogen sind.

Weil eine Betreuung täglich bis 16 Uhr für die meisten Kinder zu lang ist und ich meine Kinder an meinen arbeitsfreien Tagen gerne selbst betreuen möchte. Deshalb zahle ich momentan hohe Hortkosten, die Hortplätze reichen aber bei weitem nicht für alle, die gerne einen Platz hätten.

Ich kenne die Themen der Familien als Kita Leitung. Möchte unterstützen! Familien müssen eine Wahl haben dürfen!!!

Flexibilität ist eine Grundvoraussetzung für zufriedenstellendes Funktionieren der Zusammenarbeit von Schule, Schülern und Eltern. Diese Flexibilität wird in der überwiegenden Mehrheit der Schulen einseitig von Eltern und Schülern erwartet. Das starre System dort erschwert sowohl die Vereinbarkeit von Familienleben und Berufstätigkeit der Eltern als auch die Teilnahme der Schüler an Vereinsangeboten, z. B. an den BESONDERS WICHTIGEN Sportaktivitäten, die in der Schule definitiv zu kurz kommen. Flexible Zeiten im Nachmittagsunterricht (in dem fast immer nur AGs stattfinden) würden helfen, Kindern z. B. an einem der kaum zu findenden Schwimmkurse teilzunehmen, die die Schule wiederum gar nicht anbietet, aber gleichzeitig erwartet, dass Kinder während der Grundschulzeit schwimmen lernen!!!

Ich bin als Mutter aber auch zeitgleich als Lehrerin unmittelbar betroffen. Für die meisten Kinder wäre eine flexible Lösung von Vorteil. Um auch mal in den Verein zu können oder einfach zu Hause zu sein.

Die Petition ist ungemein wichtig, da wir als Elternteile beide berufstätig sind, mit wenig Möglichkeit auf Home Office und einem relativ weiten Anfahrtsweg zur Arbeit. Unsere Kinder kommen 2026 und 2028 in die Schule und wir hoffen auf ein Betreuungsmodell mit Zeiten ähnlich der Kita heute.



Will für meine Kinder da sein, wenn ich es kann, und sie nicht den ganzen Tag abschieben um an 3 Tagen eine Betreuung von 12-14 h zu haben

ein solches Angebot mit gutem und gesundem (!) Essen und guter Hausaufgabenbetreuung ist längst zeitgemäß und überfällig und sollte nicht nur nach Kassenlage der Eltern möglich sein.

So lange nachmittags in den Schulen kein Unterricht, sondern lediglich eine Betreuung durch Nichtpädagogen stattfindet, kann ich nicht nachvollziehen, warum Kinder nicht mittags bei den Eltern sein dürfen, wenn diese zu Hause sind. Hortkinder können ja auch flexibel heim gehen. Den Kindern fehlt auf jeden Fall kreative freie Spielzeit, statt dessen werden endlos Mandalas gemalt, wobei die Kinder nicht mal selbst kreativ werden dürfen, sondern oft banale Vorlagen gelangweilt ausmalen müssen und eigene Ideen auch noch verboten bekommen!. Das nützt niemanden etwas und fördert die Kinder auch nicht, sondern erfüllt lediglich eine Betreuung, die evtl. nicht jeden Tag von den Familien in Anspruch genommen werden will. Eltern müssen das Recht haben ihre Kinder außerhalb der Schulpflichtzeiten bei sich haben zu dürfen, wenn sie das wünschen! Von der Politik fordere ich ein ausreichendes Angebot von Hortplätzen. In diesen Einrichtungen wird man den kindlichen Bedürfnissen gerechter, als in einer Ganztagschule, die dem Anspruch Schule nicht gerecht werden kann, da pädagogisches Personal gar nicht zur Verfügung steht. So werden die Kinder jedenfalls lediglich kaserniert. Vielleicht erkundigt man sich mal bei den KollegInnen anderer Bundesländer. Und lernt, wie man das besser lösen kann!

Auch für mich wird es bei zwei in den nächsten Jahren schulpflichtigen Kindern relevant. Jeden Tag von 8-16 Uhr ist für viele Kinder zu hart, Flexibilität wäre besser! In der weiterführenden Schule funktioniert das auch!

Die aktuelle Ganztagschule schließen wir wegen der unflexiblen Betreuungszeiten aus.

Dass den Schulleitungen die Freiheit gegeben wird, an ihrer Schule eine flexible Gestaltung umzusetzen.

Eine optimale Regelung für Kinder, die nicht bis 16 Uhr bleiben wollen, müssen oder können.

Ich werde bestimmt auch in Zukunft Kinder haben. Und mir ist auch ganz wichtig das ich selber entscheiden kann und darf wann ich meine Kinder abholen kann, ob ich arbeite werde oder nicht.